

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 189.

Neuenbürg, Sonntag den 29. November

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Revier Calmbach.

## Schwarzwälder Rotfornen- und Tannen-Stammholz-Verkauf auf dem Stoß im mündlichen Aufstreich

am Mittwoch den 9. Dezember, morgens 11 1/2 Uhr,

auf dem Rathaus in Calmbach über nachstehendes Material.

Los-Nr.	Waldteil, Distrikt u. Abteilung.	Stamm-		Holzart.	Lang- u. Sägholz	
		Nr.	Zahl		Fstn.	davon I. u. II. Kl. ca. %
<b>Distr. V. Kälbling</b>						
1	5 Steckwinkel	1/101	101	Tannen	124	70
2	14 Bord. Jägerhütte	1/70	70	"	104	"
3	" " "	71/139	69	67 Tannen 2 Fornen	125	"
4	15 Bulzenschlägle	1/100	100	Tannen	106	"
5	" " "	101/198	98	"	78	"
6	" " "	199/300	102	"	140	"
7	" " "	301/397	97	"	74	"
8	25 Kälblingswiese	1/19	19	Fornen	43	80
9	24 Hint. Jägerhütte	20/23	4	"	9	60
<b>Distr. I. Eiberg</b>						
10	40 Windplatte	1/130	130	Tannen	206	70
11	" " "	131/230	100	"	142	60
12	" " "	231/344	114	"	149	60
13	45 Ob. Wipflesgrund	1/107	107	"	139	60
14	" " "	108/204	99	"	139	65
15	" " "	205/346	142	"	226	60
<b>Distr. IV. Heimenhardt</b>						
16	13 Saurisble	1/149	149	Fornen	221	50
17	" " "	1/149	149	Tannen	119	30
18	" " "	201/409	209	Fornen	317	50
19	" " "	201/368	168	Tannen	118	30
20	" " "	501/676	176	Fornen	270	50
21	" " "	501/709	209	Tannen	157	20
22	" " "	701/851	151	Fornen	241	50
23	" " "	801/928	128	Tannen	103	30
24	" " "	901/1114	214	Fornen	366	50
25	" " "	1001/1199	199	Tannen	181	30

Die Lose werden auf vorherige schriftliche Anmeldung beim Revieramt Calmbach von dem Hutspersonal den Kaufsliebhabern vorgewiesen. Jede weitere Auskunft erteilt das Revieramt.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung betreffend die Gemeinderatswahl.

Die Periode, auf welche die Herren

Theodor Weiß, Kaufmann,  
Gottlob Blaisch, Sensenschmied,  
Karl Wanner, Rotgerber

in den Gemeinderat gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahre zu Ende, so- dann ist

Julius Bleyer, Bijouteriefabrikant am 28. Februar 1891,

Karl Bauer, Küfermeister am 21. Juli 1890,

Heinrich Bleyer, Bijouteriefabrikant am 18. Juli 1891

gestorben, es sind daher 6 Mitglieder neu zu wählen und zwar 4 auf die Dauer von 6 Jahren, 1 auf die Dauer von 4 Jahren, 1 auf die Dauer von 2 Jahren.

Die Wahl findet nach den Bestimm-

ungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 und 18. Juni 1885 statt.

Wahl- und wählbarkeitsberechtigt sind unter den hienach bezeichneten Ausnahmen alle männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk wohnenden stehen diejenigen gleich, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

Dauernd ausgeschlossen vom passiven Wahlrecht sind alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen:

1. welche unter Vormundschaft stehen;
2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind, — während der Dauer des Verlustes dieser Rechte oder welchen die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte durch ein nach der früheren württemb. Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, — so lange diese nicht wieder hergestellt sind;

3. gegen welche wegen eines Verbrechen oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des R. Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde;

4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5. welche, den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder im letztvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6. welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder der Wohnsteuer aus einem der 3 letztvorangegangenen Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und noch keine Stundung dafür erhalten



haben, — bis zur Vereinigung des Rückstands.

Die Liste über die wahlberechtigten Bürger ist vom 30. November d. J. an auf dem Rathause im Nebenzimmer der Stadtschultheißenamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten, sind bis zum 9. f. Mts. bei dem Gemeinderat anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl selbst findet am **Samstag den 12. Dez. d. J.** von nachmittags 3 bis 7 Uhr auf dem Rathaus im SitzungsSaale statt. Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten zu bezeichnen sind.

Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Wahltermin anberaumt werden.

Diejenigen 4 Gewählten, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigen, gelten als auf die Dauer von 6 Jahren, die in der Stimmzahl nach diesen Folgenden als auf 4 bezw. 2 Jahre gewählt.

Den 26. Nov. 1891.  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Wildbad.

### Strafen-Sperre.

Aus Anlaß des Jahrmarkts sind am Montag den 30. November l. J. die König-Karl- und Rennbachstraße für Fuhrwerke gesperrt.

Den 27. Novbr. 1891.  
Stadtschultheißenamt.  
Bäpner.

Conweiler.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 1. Dez. d. J. vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindewald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 90 St. Langholz IV. u. V. Kl.,
- 1 buchener Stamm,
- 184 St. Baustangen,
- 430 St. Gerüststangen,
- 300 " Werkstangen II. u. III. Kl.,
- 494 " Hopfenstangen I., II. u. III. Kl.,
- 826 " Reisstangen II.—V. Kl.,
- 443 " Ausschußstangen,

wozu Käufer eingeladen werden.  
Den 26. November 1891.  
Schultheiß Gann.

### Privatnachrichten.

### Ein Mädchen

welches auch melken kann wird sofort oder bis Weihnachten gesucht.  
Von wem sagt die Redaktion.

### Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

**Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen empfohlen. Flacons à 35, 60 und 100 S.

Alleinverkauf für Neuenbürg bei G. Luftnauer.  
" " Wildbad bei J. F. Gutbub.

Neuenbürg.

Mein reichhaltiges Lager in

## Kinderspielwaren

empfehle ich auch dieses Jahr wieder bestens.

Der Anstrich meiner Spielwaren enthält keine giftigen Farben.

**Albert Weik, Drechsler.**

## Thomasphosphatmehl

von 13 bis zu 23 % Phosphorsäure, liefere unter Garantie franko jeder Bahnstation. Bei größerer Abnahme besonders billige Preise. Ebenso Kainit u. Chilisalpeter.

Carl August Mayer, Stuttgart, Hohenheimerstr. 3.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

### Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schnelller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9¼ Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

G. Helber, Neuenbürg. Wilhelmine Maier, Calmbach.  
J. Besz, Liebenzell,  
Neuenbürg.

## Bettbarchent u. Drill, Bettfedern u. Flaum

in großer Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen.

**C. Helber,**

Neuenbürg.

## Kleiderstoffe

in neuen Sachen, von billigsten bis feinsten empfiehlt

**C. Helber.**

## Brief- und Schreib-Mappen,

Brieftaschen u. Notizbücher,

Photographie- u. Schreib-Album,

Portemonnaies,

Photographie-Rahmen,

Schreibzeuge, Briefbeschwerer,

Briefpapiere in Kassetten

und sonstige für Festgeschenke passende Gegenstände empfiehlt

**Chr. Meeh.**



Neuenbürg.

# Leinwand u. Tischzeuge, Servietten und Handtuchzeuge, Taschentücher

empfehlen

C. Helber.

Neuenbürg.

Zu Weihnachtsgeschenken halte mein bessfortiertes Lager in

## Stickereien,

worunter viele Neuheiten, nebst Material hierzu, bestens empfohlen

W. Röck, a. d. Brücke.

## Gewerbebank Wildbad,

e. S. m. u. H. in Liquidation.

Trotz wiederholter Aufforderung zur Einlieferung der Geschäftsanteilsbüchlein ist noch immer eine größere Anzahl derselben ausständig.

Es wird nun hiemit eine weitere Frist von 8 Tagen zur Einlieferung derselben gegeben, nach deren Ablauf Reklamationen auf Grund der Einträge in diesem Büchlein nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Liquidatoren:

A. Springer. Gust. Hammer.

## Obersäger-Gesuch.

Ein solider, fleißiger und energischer Obersäger, der, wenn nötig, auch kleine Reparaturen besorgen kann, wird bei einem Gehalt von M 1200 bis M 1500 je nach Leistung neben freier Wohnung u. per Anfang Januar gesucht von

Robert Bürkale  
Sägmühlebesitzer,

Pforzheim (Wärmtal.)

Ein schönes zweistöckiges

## Haus

in guter Lage, mit Baden, Magazin, Scheuer und Stall — 880 M Miete tragend und zu jedem Geschäft sich eignend, insbesondere für eine Eisenhandlung, da eine solche viele Jahre lang darin betrieben wurde und in der ganzen Stadt hätte keinen Konkurrenten hätte — ist Ertheilung halber unter günstigen Bedingungen zum Brandlassenwert zu verkaufen durch die Agentur

J. May in Ettlingen.

Wer Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungenkatarrh hat, nehme die hochgeschätzten und weltberühmten

Kaiser's

## Brust-Caramellen

welche überraschende Dienste leisten.

In Pak. à 25 J ächt bei

Wilh. Fiess.

## Christbaum-

Confect

Kiste 440 Stück, reichhaltige Mischung M 2.80, Nachn. Bei 3 Kisten 1 Präsent.  
Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

## Das bedeutendste und rühmlichste bekannte Bettfedern-Lager

von Harry Anna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfund, vorzüglich gute Sorte M 1 u. 1.25 prima Halbdaunen nur M 1.60, prima Ganzdaunen nur M 2.50.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff, aufs Beste gefüllt, einschläfig 20 u. 30 M Zweischläfig 30 u. 40 M Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Neuenbürg.

Morgen Montag

## Mekelsuppe

bei Carl Hummel.

Neuenbürg.

Chr. Höhn, Uhrmacher.



Gute Waare. — Garantie.

Als zuverlässigstes  
**Klaussmittel** gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nervenbeschwerden, **Hämorrhoiden**, Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. a. f. haben die  
**Zacharias-Pillen** allgemein Verleumdung erlangt. Schmorzfreie Wirkung. Billigstes Abführmittel: kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen, da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu beziehen durch die Apotheken.  
**Garantirt unschädlich.**

Jünglings-Verein.  
Sonntag 5 Uhr Singen.

Buxkin, Hammgarn, Belour ca. 140 cm. brt. à Mf. 1.95 Pf. per Meter versenden jede beliebige Meterzahl direkt an Private.  
Buglin-Fabrik-Dépôt Gelfinger u. Co., Frankfurt a. M.  
Musterabschnitte auf Verlangen bereitwilligst franko.

Kronik.

Deutschland.

Torgau, 25. Nov. Bei dem Festmahl zum 150jährigen Jubiläum des Pionierbataillons v. Rauch (brandenburgisches) Nr. 3 brachte der Bataillonskommandeur, Major Franz, nach einem Ueberblick über die Geschichte des Bataillons ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser antwortete, er sei zu einem herrlichen Gedenktage gekommen, um seine Sympatien nicht nur dem Bataillon, sondern auch der Waffe zu bezeugen. Seine Beziehungen zum Bataillon seien näher, als allgemein bekannt, da ein Offizier desselben ihm die ersten Kenntnisse in der Fortifikation und Minirkunst beigebracht habe. Bei der Entwicklung der Feuerwaffe müsse die Festungsbautechnik auch fortschreiten, dann würden ruhmvolle Thaten, wie die des Jahres 1864, auch nicht ausbleiben. Die derzeitige Führung des Bataillons gebe ihm die Gewißheit, daß seine Absichten darin nicht nur verstanden, sondern auch ausgeführt würden. Der Kaiser schloß mit der Aufforderung an alle, fortzuarbeiten, um Deutschland groß zu erhalten. Der Kaiser trug die Uniform der Pioniere.

Die 17. Kommission des Reichstags zur Vorbereitung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Bestrafung des Sklavenhandels, besteht aus 14 Mitgliedern. Vorsitzender ist Dr. Virchow. Von württemb. Abgeordneten gehören ihr an Fehr, v. Gältlingen und Gröber, letzterer als Schriftführer.

Im Foyer des Reichstages wurde am Mittwoch eine Aeußerung des Fürsten Bismarck kolportiert, wonach er geäußert haben soll: Zur Beratung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages komme er nach Berlin, und wenn er sich hintragen lassen müsse!

Wieder ein Bankier in Berlin verhaftet. Das unter der Firma Commanditgesellschaft Hugo Loewy betriebene Bank- und Wechselgeschäft hat während der letzten Zeit verschiedentlich durch seine Manipulationen die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Durch die gestern erfolgte Verhaftung der beiden Inhaber der betreffenden Firma, des Hugo Loewy und seines Schwagers Lewin hat der Arm der Gerechtigkeit endlich einem



Treiben ein Ende gemacht, das schon seit einiger Zeit allgemeines Aergernis in der Geschäftswelt erregte. Die Passiven sollen ziemlich bedeutend sein, eine Aktivmasse ist nicht vorhanden. Voewy hatte durch große Reklame sich eine ziemlich große Klientel geschaffen; viele kleine Leute werden durch den Zusammenbruch des Geschäfts geschädigt. Schon in den letzten Wochen waren über die ungünstige Lage des Voewy'schen Geschäfts Gerüchte im Umlauf, welche auch Eingang in die Presse fanden. Voewy dementierte damals die Gerüchte sehr energisch und in frecher Weise, wie man sieht, wußte er den Zusammenbruch seines Geschäfts auch noch einige Zeit hinzuhalten. In geschickter Weise wußte er dem Ansturm der Depots-Inhaber dadurch zu begegnen, daß er zur Befriedigung des einen Gläubigers andere noch nicht zurückverlangte Depots benutzte und für die eingelieferten Werte gleichwertige Papiere zurückgab. Gestern ist aber von einem unbefriedigt gebliebenen Gläubiger Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet und die Verhaftung des Voewy verfügt worden. Sämtliche Geschäftstokalitäten sind polizeilich geschlossen worden.

Ein Fräulein Christine Schulze aus Oldenburg, die kürzlich hier starb, hat der Stadt zur Verwendung für wohlthätige Zwecke ein Vermächtnis von 300 000 M hinterlassen.

München. Der hier wohnhaft gewesene Kommissionär und Stellenvermittler Emil Haenselmann von Stuttgart (vorher Verlagsbuchhändler daselbst) hat in jüngster Zeit eine große Anzahl von Stellensuchenden bei sich selbst als Ausgeher, Bureaudiener, Schreibgehilfen u. dgl., je gegen Hinterlegung einer Kaution engagiert und ist mit seiner Frau flüchtig gegangen. Bis jetzt sind 75 geschädigte Personen bekannt geworden, welche Kautionen im Gesamtbetrag von über 18 000 Mark erlegt haben.

**Württemberg.**

Da das neue Bewaltungs-gesetz mit dem 1. Dezember in Wirksamkeit tritt, sind nunmehr auch die Vorstände und Mitglieder des Disziplinarhofes für Körperschaftsbeamte ernannt worden. Vorsitzender dieses Disziplinarhofes ist der Ministerialdirektor v. Bockshammer, dessen Stellvertreter der Direktor v. Bischof. Zu Mitgliedern, beziehungsweise deren Stellvertretern sind ernannt je zwei Oberlandesgerichtsräte, zwei Oberregierungs- resp. Regierungsräte und je zwei Gemeindevorstände, welche zugleich Landtags- Abgeordnete sind. Betrachtet man sich die einzelnen Namen, so wird man zugeben müssen, daß dieser Disziplinarhof in seiner Zusammensetzung alle Garantien für eine umsichtige und unparteiische Handhabung der Disziplinargesetze gegen die Gemeinde- und Körperschaftsbeamten bietet. Es ist schon in einigen Blättern die Frage aufgeworfen worden, ob das Gesetz bezüglich dieser Beamten irgend eine rückwirkende Kraft habe, so daß z. B. Verfehlungen von Gemeinde- und Körperschaftsbeamten auch dann unter das neue Gesetz fallen, wenn sie zwar früher begangen, aber jetzt erst angezeigt werden. Darüber sind auch die

Zuristen einig, daß bereits angezeigte und in Untersuchung genommene Verfehlungen nach dem früheren Gesetz zu beurteilen sind und demgemäß nicht vor dem neuen Disziplinarhof zur Aburteilung gelangen. Die Sache hat insofern praktisches Interesse, als hienach der Heilbronner Oberbürgermeister nicht vor den Disziplinarhof gestellt werden kann. Die zuerst erwähnte strittige Frage wird wohl auf dem Verwaltungswege geregelt werden.

Die neueste Nummer 29 des Regierungsblatts enthält die vom Ministerium des Innern unter dem 18. d. M. erlassene Vollziehungsverfügung zu dem am 1. Dez. d. J. in Kraft tretenden Gesetz vom 21. Mai 1891 über die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften. Dieselbe trifft in 40 Paragraphen eine große Anzahl von näheren Bestimmungen über die Art der Anwendung und Ausführung des bezeichneten, wichtigen Gesetzes. Von besonderem Interesse sind hierbei die hinsichtlich der staatlichen Aufsichtsführung über die Gemeinde- und Amtskörperschaftsverwaltung gegebenen Vorschriften. In den Schluß- und Uebergangsbestimmungen wird den Gemeindebehörden anempfohlen, die erforderliche Neuwahl des Bürgerausschusses im Lauf der Monats Dezember d. J. zu vollziehen, und im Einklang hiermit wird angeordnet, daß die erstmalige neue Wahl der Mitglieder der Amtsversammlung im Januar oder Februar 1892 vorzunehmen ist.

Heilbronn, 24. Nov. (Eine interessante Uhr) ist gegenwärtig im Schaufenster des Herrn Uhrmacher Wimmer in der Fleinerstraße ausgestellt. Es ist dies eine Nachbildung der ersten, im Jahre 1640, im Schwarzwald hergestellten Uhr. Das Triebwerk derselben besteht aus 3 Rädern und ist die Uhr mit Ausnahme des Gewichtsteins und zweier kleiner Gewichte am Balancier (Pendel) ganz aus Holz gefertigt.

**O e s t e r r e i c h.**

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, hat kürzlich ein kleines Jubiläum gefeiert; er steht nämlich jetzt 10 Jahre auf seinem Posten und sowohl Kaiser Franz Joseph, als alle übrigen Gratalanten konnten dem Grafen bezeugen, daß er mit Takt und Umsicht seines Amtes waltet und sein menschenmöglichstes zur bisherigen Erhaltung des europ. Friedens beigetragen hat. — Die Untersuchung wegen des verüchtigten Börsenschwindels hat bis jetzt noch kein greifbares Resultat ergeben; es müßte jedoch mit seltsamen Dingen zugehen, wenn der oder die Schuldigen nicht ermittelt werden könnten. Irgend jemand muß doch wohl dem Wiener Tagblatt die Mitteilung von der angeblichen Aeußerung des Kaisers Franz Joseph gegenüber dem Abgeordneten Jarowski gemacht hal.

**A u s l a n d.**

Die Franzosen lassen zur Abwechslung wieder einmal die Köpfe hängen, weil der russische Minister des Aeußern, v. Giers, nach Paris „kein Papier mitgebracht habe“ und auch durchaus abgeneigt gewesen sei, irgend einen Vertrag zu unter-

schreiben beziehungsweise einen solchen in Aussicht zu stellen. Recht ärgerlich ist es für die Franzosen auch, daß Giers von Paris aus nicht direkt heimgereist ist, sondern sich einige Tage in Berlin aufhielt. Doch geben die Franzosen die Hoffnung noch nicht auf, als Verbündete Rußlands gegen Deutschland ins Feld ziehen zu können und vermehren ihre Armee um ein neues Armeekorps. Die Friedensaus-sichten werden unter solchen Umständen immer besser! — Der Erzbischof von Aig wurde wegen seines respektwidrigen Briefes an den Kultusminister Fallières zu 3000 Franken Geldbuße von dem Pariser Zuchtpolizeigericht verurteilt, worüber die Radikalen in Frankreich sehr erbittert sind.

Die russische Regierung hat am letzten Montag das langerwartete Weizen-Ausfuhrverbot erlassen. Im Ausland und namentlich in Deutschland ist diese Maßregel ohne Eindruck geblieben. Jetzt fehlt nur noch, daß Rußland sowohl für Einfuhr als für Ausfuhr von Waren aller Art eine vollständige Grenzsperrre verfügt und überhaupt eine chinesische Mauer an seiner Westgrenze errichtet. — Der Zar soll zur Unterstützung der Nothleidenden 50 Millionen Rubel gespendet haben. Das Apanagevermögen der Zarenfamilie scheint bedeutend geipickt zu sein. Aber auch die Not muß erschreckende Dimensionen angenommen haben, sonst hätte der Zar sicher nicht so tief in die Kasse gegriffen.

Aus Deutsch-Ostafrika. Die Nachrichten aus dem Innern von Ostafrika widersprechen sich noch immer; nach der einen Meldung sollen die Wahehes auf dem Kriegsfuße sein und abwartend am südlichen Ufer des Ruaha stehen. Nach anderen Mitteilungen soll der Oberhäuptling der Wahehe Friedensboten nach der Küste unterwegs haben, welche erklären sollen, daß der Ueberfall der Expedition Jelewski von fünf Unterhäuptlingen ohne sein Wissen ausgeführt worden sei.

(Frau eines Reichstagsmitgliedes:) „... Sehen Sie, liebe Freundin meine Rechnungen der Schneiderin und Putzmacherin lege ich immer meinem Manne vor, wenn im Reichstage der Reichsetat debattiert wird; da ist er an so große Summen gewöhnt, daß er nie murret!“

**Wetterprognose für Dezember 1891.**

(Nachdruck verboten.)

1. auf 2. übergehend, wahrscheinlich an beiden Tagen bei noch südwestlicher bis südöstlicher Strömung starker Nebel, meistens bewölkt, mehr oder weniger starkes Schneien je nach Dertlichkeiten, starker Wind bis stürmisch;
3. neblig, wolkig, leichtes Schneeriefeln, wechselnd sonnig, windig, Uebergang von Südost nach Ost bis Nordost, kälter;
4. erheblich kalt nachts, morgens neblig, dann aufheiternd bis wechselnd heiter, einzelne Schneeflocken möglich stellenweise, Ost;
5. 6. Nebel, kalt, leichtes Schneien, Sonnenblide (in Nordwest bis Norden mehr Schneien, auch sehr kalt);
7. dto., ähnlich, drohend oder zunehmend bewölkt, stellenweise Schneien, Barometer sinkend;
8. etwas gelinder, neblig mit Schneien, meistens bewölkt, Barometer gesunken, windig;
9. windig, teils drohend bewölkt, teils heiter zeitweise, stellenweise leichtes Schneien.

Mit einer Beilage.

